

Königlich Preussische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourwieg.)

No. 6. Montag, den 21. Januar 1828.

Stettin, den 18ten Januar 1828.

Die erste obrigkeitliche Person unsers Orts, der Herr Oberbürgermeister, Ritter des eisernen Kreuzes, Johann Ludwig Kirstein, ist in der Nacht vom 16ten zum 17ten d. M. mit Tode abgegangen.

Zwar nicht unvorbereitet trifft uns dies Ereigniß, da eine langwierige Krankheit des nun Verewigten die Besorgung darüber schon unterhalten mußte; aber darum doch nicht minder sind wir von den Gefühlen des aufrichtigsten Schmerzes jetzt durchdrungen, wo wir den Verlust eines Mannes zu bedauern haben, dessen ganzes öffentliches Leben und Wirken sich stets in den rühmlichsten Bemühungen um das Wohl unserer Stadt bewährt, und dessen Person die gesammte Einwohnerschaft des Orts gerne die Gesinnungen der achtungsvollsten Ergebenheit und wahrer Hochachtung gewidmet gehabt.

Eine Reihe von 35 Jahren hat Derselbe im Dienste für die Stadt vollbracht, indem Er im Jahre 1793 zuerst beim hiesigen Magistrat als Senator für das Justiz- und Polizei-Fach, hiernächst, im Jahre 1802, zum Syndicus der Stadt und 1807 zum 2ten, oder — damals Polizeibürgermeister, bestellt gewesen. — Nach der Einführung der Städteordnung hieselbst, im Jahre 1809, ward Derselbe, von des Königs Majestät, auf geforderte Präsentation der Stadtverordneten-Versammlung, zum Oberbürgermeister unserer Stadt auf 6 Jahre, und nach deren Ablauf, 1815, dazu abermals befähigt, bis, im Jahre 1818, in Gemäßheit einstimmigen Beschlusses der Herren Stadverordneten, die lebenslängliche Ernennung zu jenem Amte bey Sr. Königlichen Majestät, Allerhöchstdenelche Ihm auch zuvor schon das eiserne Kreuz 2ter Klasse für Civilverdienst zu verleihen geruht, in Antrag gebracht und genehmigt ward.

Die Bürgerschaft gab dem nun Verstorbenen das durch einen ehrenden Beweis ihres unbedingten Ver-

trauens und wahrlich, wenn je ein Amt von Wichtigkeit redlichen Händen überliefert worden, so gilt dies auch bei dem Verewigten im vollsten Maße. Ausgezeichnete Eigenschaften des Verstandes, eine ganz vorzügliche Geschäftsbildung, unerschütterliche Redlichkeit und eine unwandelbare Rücksicht auf die Beförderung des Wohls unserer Stadt vereinigten sich bei Ihm mit den Vorzügen einer so gefälligen Persönlichkeit, daß Ihm in jedem Betrachte nur die allgeringste Hochachtung gesichert bleiben mußte. Seiner tief um Ihn trauernden Familie war Er der beste liebevollste Gatte und Vater und wer Ihm als Freund im Leben näher gestanden, empfindet auch nur noch um somehr Seinen Verlust.

Beim Collegium des Magistrats hat Er 19 Jahre hindurch die Leitung der Geschäfte geführt, und während sich auch gerade hiebei Seine Vorzüglichkeit als Geschäftsmann in den, für den Dirigenten eines bedeutenden Collegiums erforderlichen Eigenschaften darlegte, fühlten die Mitglieder des Magistrats sich beglückt, in Ihm einen Chef zu erkennen, dem sie zugleich stets mit wahrer Liebe und ungetheilter aufrichtigster Hochachtung zugehan gewesen.

Wenn nun unserer Stadt, nach dem Willen der Vorsehung, ein solcher Mann entzogen ist, hat sie gerechte Ursache zu trauern; und wir halten uns überzeugt, daß jeder unserer Mitbürger und jeder Einwohner des Orts die Kunde von diesem Todesfall nicht anders als mit größter Theilnahme entgegen genommen habe. — Sein Alter hat der Verstorbene auf 59 Jahre gebracht.

Berlin, vom 16. Januar.

Des Königs Maj. haben den Ober-Landesgerichts-Magister Ernst zum Rath beim Ober-Landesgerichte zu Halberstadt zu ernennen geruht.

Berlin, vom 17. Januar.

Des Königs Maj. haben geruht, den Ober-Landes-

gerichts-Assessor Althorn zum zweiten Kreis-Justizrath Breslauer Kreises zu ernennen.

Se. Königl. Majestät haben den Landgerichts-Assessor Christian Gustav Adolph Delius zum Rath bei dem Landgerichte zu Trier allergnädigst zu ernennen geruht.

Breslau, vom 15. Januar.

Se. Maj. der König hatte mittelst einer Cabinets-Ordre vom 13. Dec. 1827 die Versammlung des zweiten Provinziallandtages der, den ständischen Verband der Provinz Schlessen bildenden, Landestheile befohlen, und die Eröffnung dieses Landtages am 13. angeordnet. Nachdem sich der für diese zweite Ständeversammlung, wieder zum Landtagsmarschall ernannte Fürst zu Anhalt-Cöthen-Pless, so wie dessen Stellvertreter, Ferd. Graf zu Stolberg-Bernigerode, desgleichen auch die Fürsten und Landesherren, sammt den Abgeordneten der Ritterschaft, der Städte und der Landesgemeinden, bereits am 12. hier eingefunden hatten, wurde vorgestern, nach Beendigung des Gottesdienstes, welchem die Stände und Deputirten beiwohnten, der Landtag durch den Ober-Präsidenten der Provinz, als Königl. Commissarius, mit einer kurzen Rede, auf die vorgeschriebene Dauer von 5 Wochen feierlich eröffnet und den versammelten Ständen das, die Königl. Propositionen enthaltende Decret de dato Berlin den 30. Dec. 1827, seinem ganzen Inhalte nach bekannt gemacht. Der Landtagsmarschall beantwortete die Eröffnungsrede des Königl. Commissarius mit einer kräftigen Gegenrede, bestimmte sodann, damit die Verhandlungen ungesäumt beginnen können, nicht nur das Erforderliche über die dabei zu beobachtende Geschäftsordnung, sondern überwies auch sogleich an die verschiedentlich dazu bestimmten Deputationen, die einzelnen Propositionen, welche von denselben vorbereitet worden sollen.

Dresden, vom 10. Januar.

Man theilt uns ein Schreiben des Fürsten Oksilanti aus Wien mit, worin er meldet, daß ihm der Kaiser bewilligt habe, in Wien zur Herstellung seiner, durch siebenjährige harte Gefangenschaft sehr mitgenommenen Gesundheit bleiben zu dürfen. Sein Adjutant, Hauptm. Orphanos, der seine Verhaftung und sein Elend sechs Jahre hindurch getheilt hat, befindet sich seit seiner Befreiung in Dresden und ist im Begriff, sich mit der Tochter eines Russ. Generals zu verheirathen.

Aus den Maingegenden, vom 11. Januar.

Der Prinz Gustav (Cohn des ehemaligen Königs von Schweden), der sich seit einiger Zeit in Karlsruhe aufhielt, um Familien-Angelegenheiten zu ordnen, wird nun für immer in Wien seinen Wohnsitz nehmen.

Dasselbe Gericht, — sagt die Dorfzeitung — welches den kurheffischen Polizeidirector v. Manger zur Festungsstrafe verurtheilt, spricht ihn gleichwohl von der Beschuldigung der Theilnahme an dem Wpörung der Drohbrieffe frei, noch ist aber das Urtheil ihm nicht publicirt, dagegen aber Mäcker am 15. Dec. freigesprochen worden.

Aus den Niederlanden, vom 5. Januar.

In vorigem Jahre sind in Gröningen 1318 Menschen gestorben und 558 geboren. Man zählte 284 Trauungen und keine einzige Scheidung. In Utrecht waren 1558 Geburten, 1166 Todesfälle und 341 Trauungen.

Brüssel, vom 12. Januar.

Zu Amsterdam will man Nachrichten aus Ostindien empfangen haben, denen zufolge die Feindseligkeiten zwischen den Niederländischen Truppen und den Meuturern auf Java wieder begonnen hätten.

Wien, vom 5. Januar.

Dem Gerüchte nach wäre Feldmarschall-Lieutenant v. Langenan, Inhaber des, in Mainz garnisonirenden K. K. Infanterie-Regiments und Präsident der Militär-Commission des Deutschen Bundes, zur Uebernahme einer wichtigen Befehlshaberstelle bei dem in Ungarn und an den Türkischen Grenzen sich bildenden Beobachtungsbeere bestimmt, und dürfte wohl noch im Laufe dieses Monats dahin abgehen.

Paris, vom 7. Januar.

Die Gazette meint in einer Recension über die erste Darstellung der Olla. Sonntag, daß diese Künstlerin unmöglich noch an eine Rückkehr nach dem nördlichen Deutschland denken könne. „Berlin ist nur ein Durchgangsort für ein Paar Leute, die nach Rußland gehen wollen, (1) und der Glanz seines Theaters geht nicht über die Grenzen von Brandenburg hinaus. Aber die Hauptstadt von Frankreich ist auch die Hauptstadt Europa's. Hier gründet und verliert man den Ruf. Olla. Sonntag wird einsehen, daß sie länger als 2 Jahre hier bleiben müsse.“

Nachrichten aus Saragossa vom 29. v. M. zufolge, leidet der König von Spanien an der Gicht, und wird daher früher nach Madrid zurückreisen, als er anfangs Willens gewesen. Die Reisemägen sind auch in Corunna verboten worden. Am Tage vor Weihnachten versammelten sich in Madrid taus. Arme vor der Wohnung eines Polizeicommissarius, der Almosen-Vertheilung angeklagt hatte. Sie stürzten sich so gierig über die Spende her, daß Weiterer herbeieilte und sie auseinanderjagte.

Paris, vom 8. Januar.

Wie man vernimmt, hatte das neue Ministertum bei seinem Eintritte folgende fünf Punkte als Grundlagen seines Systems bestimmt: 1) Keine Censur mehr und Abschaffung des Censur-Artikels, der die Einführung derselben „wegen gewichtiger Umstände“ erlaubt; 2) Repressions-Maassregeln wider die Umgriffe der Jesuiten; 3) Herstellung der Pariser National-Garde; 4) ein Gesetz zur Verhütung der Wahl-Betrügereien; 5) Absehung der Administrations-Conflicte wider die Gerichte.

Rom, vom 30. December.

Der Gerüchte über den Generalaceisepächter Fumarelli werden immer mehr; nachdem man seiner Reise anfangs eine diplomatische Sendung nach Deutschland, dann einen Weintausch in Oberitalien, und endlich den Auftrag, die politische Stimmung der Romagna auszukundschaften untergelegt hatte, kehrt man endlich zur ersten Sage zurück und versichert, er sei wirklich mit einem geheimen Auftrage nach Deutschland gesandt worden. — Das Klima fährt fort, sich hier höchst sonderbar zu zeigen; nach einigen heitern, sehr angenehmen, aber kühlen Herbsttagen, trat am 25. Nov. plötzlich ein ziemlich starker Frost ein, der am folgenden Tage einem so anhaltenden Schneegebirge, wie es seit einer langen Reihe von Jahren nicht gesehen worden ist, Platz machte. Der Schnee blieb auf offenen Plätzen und im Schatten mehrere Tage liegen, so wie die Erde gefroren. Auf den Bergen am Rom, welche schon seit acht Tagen freide-

weiß erschienen waren, namentlich auf St. Oreste (dem alten Coracte) soll eine solche Menge Schnee gefallen sein, daß er dort, wie es heißt, an mehreren Stellen zehn bis zwölft Fuß hoch liegt. Sollte ein plötzlicher Südwind eintreten, so sieht Rom eine große Ueberfluthung und den Arbeiten zu Tivoli eine neue Zerführung bevor.

Rom, vom 4. Januar.

Am 28. Dec. hat sich der Präsident der Griech. Regierung, Graf Capodistrias, in Ancona nach Griechenland eingeschifft. Als er am Bord der Engl. Fregatte war, zog diese die Griech. Flagge auf und begrüßte ihn mit 21 Kanonenschüssen.

Barcelona, vom 29. December.

Der Sächs. Gesandte ist hier eingetroffen; der Russ. wird zu morgen erwartet. Nach und nach werden alle Minister und Gesandte hier ankommen. Die Unruhen haben an verschiedenen Punkten der Provinz wieder begonnen.

Schreiben aus Saragossa vom 26. Dec.: Der General Longa hatte, nachdem er die auf dem rechten Ebroufer befindlichen Rebellen entwaffnet, aus ihnen ein Depot in Benicarlo gebildet. Jetzt berichtet man aus dieser Stadt, daß die zu diesem Depot gehörigen Individuen, nachdem sie erfahren, daß ihr Herr Herrbert ihres Gleichen in Barcelona eingeschifft seien, um auf den Galeeren sich der ihnen versprochenen Amnestie zu erfreuen, entwischt sind, um sich aufs Neue in den Empörungszustand zu setzen.

Madrid, vom 27. December.

Es geht vielfach das Gerüde von einer Amnestie, welche sich über die Afrancesados, Liberales, Negros, Blancos u. s. w. mitzuerstrecken soll; es soll sogar für die Zukunft verboten sein, des Vergangenen wieder zu erwähnen, und irgend Jemanden mit jenen Namen zu bezeichnen. — Was den Zustand in Catalonien betrifft, so scheint derselbe wiederum ernsthaft werden zu wollen; denn ans den bei dem Kriegsministerium mit einem Courier am 23. Abends eingegangenen Berichten geht hervor, daß sich vier neue Banden haben bilden lassen; daß zwar 3500 Mann gegen sie ausgesandt sind, jedoch aller Vermuthung nach diese Zahl nicht hinreichend zur Unterdrückung der Rebellen ist, welche nach denselben Berichten sich mit einer erstaunlichen Schnelligkeit und Leichtigkeit rekrutiren. — Der Vater Almaraz, der zu den Galeeren in Ceuta verurtheilt war, wird auf Befehl des Königs auf die der Philippinen geschickt werden.

Der Prozeß gegen den Lieferanten del Pont wird immer wichtiger. Eine große Zahl von Richtern und Alcalden ist darin verflochten, und doch die Untersuchung kann erst begonnen, so daß, wie der Const. meint, aus der Instruction allein, da sie so viele angesehene Leute in diesen Handel verwickelt, eine Revolution entstehen könnte. — In Estremadura, nehmen die Räuberbanden zu. Eine Frau, Naranzo, ist Chef einer Bande, und zeichnet sich durch ihre Grausamkeit aus. Sie erwürgte neulich mit eigener Hand 6 K. Freiwillige, die als Gefangene, von einem gegen sie ausgeschickten Corps, in ihre Hände gefallen waren.

London, vom 2. Januar.

Vor einigen Tagen hat hier eine Zusammenkunft stattgefunden, die nicht wenig Aufmerksamkeit erregen muß, falls sie dem Publikum bekannt werden sollte. Bierzig der vornehmsten Mitglieder des Unterhauses von der Whigpartei, worunter die Lords John Russell,

Milton und Althory, haben den Beschluß gefaßt, das gegenwärtige Ministerium in nächsten Parlamente nicht zu unterstützen. Dies ist sehr wichtig, denn man darf diesen Schritt nicht etwa als eine feindselige Abtödtung gegen alle Minister, sondern als eine Maßregel ansehen, welche den liberalen Theil derselben veranlassen muß, entweder kräftiger gegen die Intriguen aufzutreten, welche jetzt angeponnen werden, oder insgesammt ihre Stellen niederzulegen, und den Segen der Tories Herrschaft abermals über dieses Land kommen zu lassen. Zu läugnen ist es nicht, daß unser Ministerium, wie es jetzt gestaltet ist, auf sehr schwachen Füßen steht — es betrachtet sich selbst nur als provisorisch — und daher wird in allen Regierungszweigen zu keiner einzigen Verwaltungsmaßregel von Erheblichkeit geschrieben, da sie doch in kurzer Zeit umgestoßen werden könnte. Eine selbstsüchtige Herrscherclasse und eine fanatische, dem wahren Geiste des Protestantismus entfremdete Kirche, vereinigen sich, den Bemühungen der Minister die größten Hindernisse in den Weg zu legen. Der Ausgang dieses, jetzt im Stillen war, aber nichts desto weniger sehr eifrig geführten, Parteitampfes, muß sich bald entscheiden, und wir dürfen uns auf eine wichtige Parlamentsitzung gefaßt machen.

Ein Decret des Mexicanischen Congresses vom 16. Oct. befehlt allen Span. Geislichkeit, das Land unverzüglich zu verlassen, und alles Klostergut an Mexicanische Geisliche zu übergeben.

Der Marquis v. Barbacena wird in Turin um eine junge Savdin. Prinzessin für den Kaiser von Brasilien werden. Die neue Kaiserin wird nächsten Frühling nach Rio abreisen. Die Pallasidame, Marquise von Santos, wird vor der Ankunft der Fürstin, Rio verlassen und sich nach San Pablo begeben.

London, vom 5. Januar.

Briefen aus der Capstadt vom 8. Nov. zufolge, haben die wilden Kaffernstämme sich von den Engl. Besitzungen zurückgezogen. Der Bieregouverneur war noch im Innern der Colonie.

Aus Gibraltar wird gemeldet (19. Dec.), daß die Algierische Flotte der Franz. Station neuerdings eine Schlacht angeboten, diese es aber abgelehnt habe, vermuthlich um den Feind vom Ufer abzulockern.

Petersburg, vom 5. Januar.

Nachrichten aus Grusien. Einest Tages, wo der Persische Prinz Abbas-Mirza dem Commandanten von Tabris, Dbrist Lasoren, für die Erhaltung der Ruhe unter den Einwohnern von Tabris Gespräche ertheilte, gebrauchte er die orientalische Metapher: „Wer sein Ross lieb hat, der ergötzt sich daran, wenn es gepflegt wird“, wobei er noch hinzusetzte: „Ich bin Ihnen um so mehr für Ihre Sorgfalt gegen die Bewohner von Tabris verbunden, weil sie meinem Herzen sehr nahe sind: ich habe von meiner Jugend an mit ihnen zusammen gelebt.“ Unsere neu erworbenen Provinzen sind schon völig organisiert, und die Verwaltung derselben geht nach Wunsch, Dank sei es den Bemühungen des ehrenwürdigen Episcopers Raszes und der Thätigkeit des Generals Krassonosty, welche die Gebiete von Erivan und Nachitschewan in vollkommener Eintracht väterlich verwalten. Die Eingebornen sind in ihre Dörfer, die am Wege liegen, zurückgeführt, und erleichtern auf alle Weise das Fortkommen der Transporte und der Reisenden. Ueberall sieht das Auge die Weiden mit

ferdem bedeckt, die Arbeiter auf dem Felde, und Züge von Carnanen, die mit völliger Gefahrllosigkeit zwischen Tauris und Tiflis gehen. In den Vorstädten von Erivan zählt man schon an 12000 Einwohner und 1000 Kaufäden. Tiflis sieht sich nicht mehr gleich. Die Straßen sind reinlich wie in Petersburg, die Plätze geputzt, die Häuser numerirt, die Hauptgebäude ausgeputzt. Das Beste aber ist, daß die Einwohner mit ihrer jetzigen Regierung sehr zufrieden sind, die an ihnen auch wirklich Alles erfüllt, was unsere Regenten jederzeit in jenen fernem Gegenden beobachtet wissen wollten. Die kurdischen Volksstämmen haben um Erlaubniß gebeten, sich mit ihren Stämmen unter dem Schutz unsers Kaisers in das Gebiet von Erivan begeben zu dürfen. Ueberall sammelt sich die Armeuier auf den Ruf ihres würdigen Erzprieesters. Mehr als 3000 Armeuierische Familien bitten um Aufnahme in unsern Grenzgen. Ihre Industrie erhöht den Reichthum dieser Gegend, und wir werden mit der Zeit in ihnen, für jene entlegene Gränze Rußlands, einen schmerzenden Christenschild besitzen. Ihr ehrwürdiger Erzbischof begt nur den einzigen sehnlichen Wunsch, alle seine Lebenstage dem Dienste unsers Monarchen zu widmen und seines Anblicks gewürdigt zu werden. Er hat uns während dieses Feldzuges die wichtigsten Dienste geleistet.

Türkische Gränze, vom 30. December.

Ein Hattischerif des Sultans befiehlt, nicht allein die Linie der Donau in den besten Vertheidigungszustand zu setzen, sondern auch die Inseln Tchedos, Imbro, (Imbros) Samothrak (Samothrace) zu besetzen, den Hafen von Enos (Samothrak gegenüber), mit allen Kriegsbedürfnissen zu versehen, und in dem bereits darin angelegten Batterien Defen zum Glühendmachen der Kugeln zu verfertigen. Besonders aber wird den Befehlshabern der Plätze Barina, Burgas und Basilio, den einzigen Landungspunkten an der Küste des schwarzen Meeres, streng empfohlen, nichts zu versäumen, um jeden feindlichen Angriffsversuch unmöglich zu machen. Ein Hirtenbrief des Musti schreibt öffentliche Gebete für Erhaltung des Friedens vor, fordert aber auch alle Gläubigen zur Vertheidigung des Islam auf, im Falle, daß ihm von Seiten der christlichen Mächte Gefahr drohe, und ermahnt schon jetzt zu den nöthigen Waffenübungen. — Man sagt, der Engl. und Russ. Admiral hätten dem Ibrahim Pascha den Vorschlag gemacht, ihn mit seinen Truppen nach Alexandrien überzuführen, und derselbe scheint geneigt, einzuwilligen. — Maurocordato, heißt es, werde an des Grafen Capodistrias Stelle, Präsident von Griechenland werden. — Man sagt, eine K. Desfr. Golette, welche auf Veranlassung der von dem Desfr. Consul auf Scio erlittenen Verleumdungen daselbst ankam, sei durch das Feuer der Griechen nicht allein vom Landen abgehalten, sondern auch ihre Untertaud zu fassen genöthigt worden, indes bedürfen alle diese Gerüchte noch der Bestätigung. Eine Franz. Corvette hatte die Raubgolette eines gewissen T. Sibert genommen, und, weil sie nicht mit Papieren der Griechischen Regierung versehen war, sie mit einem Officier und 15 Matrosen besetzt und nach Milo abgeschickt. Durch stürmisches Wetter wurde die Golette nach der Insel Strafaglia getrieben, und als sie dort ankerte, unversehens von 2 Risikis angegriffen, welche die Franzosen unmenslich behandelten. Der Franz. Officier hieb einen der Räuber nieder und warf Feuer

in die Pulverkammer, so daß Alles, was auf dem Schiffe war, in die Luft flog. Von den Seeräubern kamen dabei 62 um, von den Franzosen retteten sich nur 2 auf einem Boot: e.

Türkische Gränze, vom 1. Januar.

Am 20. Dec, nicktet die allgemeine Zeitung, trafen zwei Officiere vom Russ. Generalkaabe von Euliani in Jassy ein, und setzten, nach einem Aufenthalte von einigen Stunden, mit dem Russ. Obristen da Portas, ihre Reise nach Bucharest fort. Man ist auf den Zweck ihrer Sendung gespannt; denn da alle politische Verbindungen zwischen Rußland und der Pforte abgebrochen sind, so kann nur ein in Bucharest zu besorgendes Geschäft ihre Reise dahin veranlassen. Bei dieser Gelegenheit hat man erfahren, daß die Wittgensteinsche Armee durch 20000 Mann Infanterie verstärkt worden ist, und jetzt ein Total von etwa hundert und acht tausend Mann ausmacht. Die Communicationen mit Rußland sind übrigens sehr erschwert.

Ibrahim Pascha hat alle seine Truppen aus dem Innern von Morea zusammen gezogen und sich bei Modon und Koron gelagert, um daselbst die nächsten Befehle seines Vaters abzuwarten. Nach diesen Berichten wäre nur noch Patras, Koron und Modon von den Egyptiern besetzt, alle andere Plätze aber von denselben verlassen.

Constantinopel, vom 12. December.

Der Franz. und der Engl. Vorschaffer sind die Dardanellen passiert, und bei denselben von einer Franz. Fregatte aufgenommen worden, die sie nach Smyrna gebracht hat; Hr. v. Ribeaupierre hat bereits den Vosphoros glücklichst zurückgelegt, und wird morgen in das schwarze Meer einlaufen, worauf er mit günstigem Winde in drei Tagen nach Odessa kommen kann. Er selbst hat seine Ankunft daselbst bis zum 16. d. M. bestimmt, wenigstens hat ein von ihm zu Lande nach St. Petersburg abgefertigter Courier die Anzeige mit genommen, daß er bis zu diesem Tage in Odessa anzulangen denke. Die Pforte hat in dem letzten Augenblicke, als die Schiffe, worauf sich die Vorschaffer befanden bereits die Anker gelichtet hatten, sich dennoch bewegen gestülft, denselben die nöthigen Firmane durch einen Schnellsegler nachzusenden, der jene nahe vor dem Eingange in die Dardanellen eingeholt haben soll. Bevor die Vorschaffer die Hauptstadt verließen, hatten sie dem Niederl. Gesandten den Schutz ihrer Landesteile anempfahlen, und ihm die Archive übergeben. Es kam bei dieser Gelegenheit zu neuen Anständen von Seite der Pforte, die eine solche Uebertragung nicht zugeben, und in Abwesenheit der Vorschaffer deren Gerechtfame über die Russ., Engl. und Franz. Unterthanen in der Levante selbst ausüben wollte. Der Niederl. Gesandte mußte aufs nachdrücklichste sprechen, um die Pforte zu bewegen, dem Wunsch seiner Collegen Gehör zu geben, und ihm das lästige Geschäft, womit er sich beladet, zu überlassen. Der Reis-Effendi soll die ihm angeführten Gründe, die Nachtheile betreffend, welche für die Pforte bei einer so äußerst schwierigen Angelegenheit, wie das Protectorat über fremde Unterthanen, zu erwarten ständen, eingefehen, und den Sultan dazu bewegen haben, keine ferneren Einwendungen gegen die Verfügungen der drei Vorschaffer zu machen.

In der Hauptstadt rüftet sich Alles zum Kampfe; die Chefs des allgemeinen Aufgebots aus Rumelien sind hier angekommen, und jeder derselben ist mit einem Ehren-

velke beschenkt worden. Bei dem Musit wurde gestern ein großer Rath gehalten. Nach dessen Beendigung wurden viele Tazaren nach den Donaufestungen abgefertigt, man wußte nicht mit welchen Befehlen. Die jungen Tazren aus allen Classen üben sich im Gebrauch der Waffen nach Europäischer Art. Der Enthusiasmus für den Sultan ist seit der Entfernung der Votschafter auf das höchste gestiegen. Ingleich ist man allgemein bemüht, den zurückgebliebenen Europäischen Gesandtschaftsperjonen die größte Achtung und Ehrerbietung zu beweisen. Ein Firman, der an alle Corps der regulären Truppen gerichtet ist, befehlt, daß die denselben zugetheilten Christen, Officiere, Mediciner, Employes u., ihren Gottesdienst ungehindert nach ihrem Ritus solten üben dürfen. Man hat bereits in den Casernen zu Constantinoyel und Adrianopel Capellen errichtet, in welchen alle Sonntage von Christlichen Geistlichen der Kirchendienst gehalten werden soll.

Aus Chios erfährt man, daß Oberst Gabvier am 20. Nov. die Citadelle eng eingeschlossen, und sogar Laufgräben eröffnet hatte. Es waren auf der Insel 60 Griech. Reiter angekommen, Ueberbleibsel der zwei Escadrons regulirter Cavallerie, die früher Regnault de Saint-Jean's Angely errichtet hatte.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Durch eine Cabinetsordre vom 9. Dec. v. J. hat Se. M. der König Se. H. den Herzog Carl von Mecklenburg in dem bisher zur allerhöchsten Zufriedenheit geführten Vorsth im Staatsrath bestärkt und zum Präsidenten desselben ernannt, auch zugleich bestimmt, daß in allen Fällen, wo der Präsident des Staatsraths nicht einer der verwaltenden Minister ist, derselbe, als solcher, die Befugniß haben solle, den Versammlungen des Staatsministeriums nach seiner Wahl beizuwohnen, ohne Mitsied desselben zu sein.

Literarische Anzeigen.

Bei F. S. Morin (Mönchenstraße 464) ist zu haben:

Die bewährtesten Mittel gegen alle Fehler des Magens und der Verdauung,

so wie auch gegen Schnupfen, Brustverschleimung, Lungenentzündung, Bluthusten, Halsbräune, Darrsucht, Würmer, Urinbeschwerden und andere Krankheiten des menschlichen Körpers. Ingleichen:

Heilung des Laßers der Trunksucht;

nebst genauer Beschreibung und sicherer Cur des jetzt allgemein in Deutschland grassirenden lebensgefährlichen Nilzbrand: Karfunkels (blaue Blattern.)

Nach den Vorschriften berühmter praktischer Aerzte bearbeitet für Nichtärzte.

Quedlinburg und Leipzig,

im Verlage der Ernst'schen Buchhandlung.

Preis 10 gGr. Cour. oder 12½ Sgr.

Diese sehr nützliche Schrift, enthält die häufigsten Mittel wider obige Uebel, besonders für solche Personen, die an Magenschwäche, Säure im Magen und in Gedärmen, an Verschleimung, Sodbrennen, Heißhunger, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf u. s. w. leiden.

In der Nicolaischen Buchhandlung in Stettin, große Domstraße Nr. 667, ist zu haben:

Beumenberger, der vollkommene Juwelier oder Fakt. und vollständ. Unterricht über den Schnitt, das Gewicht und den wahren Werth der Diamanten und Perlen. 25 Sgr.

Anzeigen.

Klaviere sind billig zu haben, bey
B. W. Oldenburg.

Schwarze Domino's sind billig zu vermieten,
große Oberstraße No. 6.

Warme Schuhe.

Um den bedeutenden Vorrath von Winter-Schuhszeuge zu räumen, werden solche jetzt zu herabgesetzten Preisen verkauft. Seidene Schuhe, zeuchene Schuhe und alle andern Sorten Damen-Schuhe, so wie auch verschiedene Sorten Herren-Schuhe, sind in allen Nummern, bekannten schönen Façons und Güte stets vorräthig in der Berliner Schuh-Niederlage, oben der Schuhstraße No. 148.

Domino's und Character-Larven empfiehlt
Wilh. Rauche, am Heumarkt No. 29.

Eine schöne Auswahl Larven in allen Sorten für Damen und Herren, so wie auch Gold- und Silber-Tressen und Schnüre zu Masken-Anzügen empfiehlt
P. F. Durieux, Schuhstraße No. 148.

Winter-Mützen für Herren empfiehlt bestens
J. B. Bertinetti.

Handschuhe

für Herren und Damen, letztere auch gefüttert, verkauft billigt
J. B. Bertinetti.

Lackirte Hüte für Domejken offerirt
J. B. Bertinetti.

Bigogne- und Hamburger Strickwolle, letztere von 1 Nthl. pr. Pfd. an, bey
J. B. Bertinetti.

*** Gut wattirte Schlafroße, und frischer Caviar, extra schön, im goldenen Löwen in der Louisenstraße.

In meiner Materialhandlung ist zum 1sten April d. J. für einen tüchtigen und bewiebsamen Gehilfen eine Stelle offen. Stettin den 21sten Januar 1823.
Johann Friedr. Lebreng.

Ein Handlungsdiener der Material-Handlung, welcher noch in Geschäften steht, sehr gute Zeugnisse aufzuweisen hat, und von seinem jetzigen Prinzipal bestens empfohlen wird, sucht zu medio März a. c. hier oder außerhalb ein anderes Engagement. Die Zeitungs-Expedition ertheilt darüber nähere Auskunft.

Ein verheiratheter Oeconom, der seit einer Reihe von Jahren bedeutende Güter bewirthschaftete, und über seine Brauchbarkeit und Tüchtigkeit in dieser Beziehung durch sehr gute Atteste und Empfehlungen

Nach genügend ausweisen kann, wünscht zu Trinitatis oder Johanny c. als Administrator und Rechnungsführer auf ein oder mehrere Güter anderweitig placirt zu sein. Auf Verlangen ist derselbe auch bereit, eine angemessene Caution zu bestellen, und wird der Kaufmann G. F. Hammermeister in Stettin auf desfallsige gefällige Anfragen das Nähere hierüber nachweisen.

Bekanntmachung.

Die Pacht der Vorwerke Pudagla und Wilhelmshoff incl. des Nebenvorwerkes Mönchow auf der Insel Useeedom, der Brauerei und Brennerei zu Pudagla, der Ziegelei zu Mönchow, der Fischerei auf dem Achterwasser, der Peene, dem Haff und den Binnenseen der Insel, so weit sie dem Amte Pudagla auf diesen Gewässern zusteht, und einiger Natural-Abgaben, soll von Trinitatis 1828 ab, auf Ahtzchn Jahre im Wege der Submission ausgeteilt werden.

Das Vorwerk Pudagla besteht aus
 985 Ma. 178 □ Ruthen Acker,
 13 „ 94 „ „ Gärten,
 2 „ 120 „ „ Wirthen,
 546 „ 77 „ „ Wiesen,
 855 „ 169 „ „ privativer Hütung.

Außerdem steht ihm die Benennung der Waldweide auf einem Theile der Pudaglaer Forst von 1500 — 2000 Morgen und das Aufbütungsrecht mit den Schaaßen auf die Feldmarken der Dörfer Benz, Nippermin und Groben zu. Es liegt 2 Meilen von Swinemünde, 4 von Anclam, 3½ von Wolgast. Das Minimum der Pacht ist auf 1375 Rthlr. 6 Pf. incl. ½ Ztel Gold festgesetzt, unter welcher Summe jedoch die Grundsteuer mit begriffen ist; das der Brauerei und Brennerei nebst Krugverlag auf 248 Rthlr. 18 Sgr. 6 Pf. incl. 80 Rthlr. Gold.

Das Vorwerk Wilhelmshoff incl. Mönchow besteht aus

1241 Morgen 178 □ Ruthen Acker,
 13 „ 54 „ „ Gärten,
 194 „ 62 „ „ Wiesen,
 100 „ 177 „ „ privativer Hütung.

Es liegt am Haff, 2 Meilen von Anclam, 3 Meilen von Swinemünde. Das Minimum der Pacht für das Vorwerk ist auf 2828 Rthlr. 18 Sgr. 2 Pf. incl. ½ Ztel Gold bestimmt; das für die Ziegelei auf 400 Rthlr. incl. 130 Rthlr. Gold.

Beide Vorwerke sind separat und in gutem Culturzustande. Wilhelmshoff namentlich gehört, in Hinsicht seiner Boden-Beschaffenheit, zu den besten Gütern der Provinz.

Die jetzige Pacht für die Fischerei auf den obengenannten Gewässern mit Ausschluß der zu den einzelnen Vorwerken gehörigen, ist 784 Rthlr. 3 Sgr. 5 Pf. incl. 27½ Rthlr. Gold.

Es werden Gebote auf sämtliche Pachtstücke zusammen und auch auf folgende einzelne angenommen:

- 1) die Vorwerke Wilhelmshoff und Mönchow mit der Ziegelei,
- 2) das Vorwerk Pudagla mit der Brennerei und Brauerei und den Betraidepächten,
- 3) die Fischerei mit Ausschluß der zu dem einzelnen Vorwerke Pudagla gehörigen, namentlich der im Schmollenz, dem raschen und schwarzen See, in dem Vache und den Krebsseen.

Die Verpachtung der Fischerei kann auch noch weiter getheilt werden

- a) auf die Pacht der Fischerei im Achterwasser und der Peene,
- b) der auf dem Haff,

jede besonders geboten werden.

Königliches Inventarium an Vieh und Ackergeräthe ist auf den Vorwerken nicht vorhanden. — Die Ansprüche und Bedingungen können in unserer Registratorur und bei dem Königl. Intendantur-Amt zu Swinemünde eingesehen werden. Die Submissionen sind im Context an die Königl. Regierung zu richten und versiegelt mit der Aufschrift: „Submission auf die Pacht der Vorwerke Pudagla und Wilhelmshoff ic.“ persönlich an den Herrn Regierungsrath Focke hier selbst, abzugeben, welcher an jedem Dienstag und Freitag Vormittags von 10 bis 12 Uhr, so wie am roten März d. J. Vormittags vor 10 Uhr, in dem hiesigen Regierungs-Lokale, zu deren Annahme bereit sein wird, und haben sich die Submittenten vor demselben zugleich über ihre Qualification und den Besitz des erforderlichen Vermögens durch Einreichung genügender Atteste und Produktion der Dokumente ic., vollständig auszuweisen.

Die Submissionen wegen der Fischereipacht können auch bis zum 1sten März d. J. an das Königl. Intendantur-Amt zu Swinemünde abgegeben werden.

Zur Eröffnung der Submissionen ist ein Termin auf den 10ten März 1828, Vormittags 11 Uhr, in unserm Sessions-Zimmer angezeigt und werden die Submittenten eingeladen, sich zu demselben einzufinden. Stettin, den 17ten Januar 1828.

Königl. Preussische Regierung.
 Abtheil. für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Publikandum.

25 Rthlr. Belohnung.

Der Witwe Hammer sind am 13ten d. M. angeblich

- 1) 64 Rthlr. und zwar 60 Rthlr. in Kassenanweisungen a 5 Rthlr.,
- 2) drei silberne Eßlöffel, gez. C. J. oder C. F.,
- 3) ein goldener Ring mit einer Platte, gez. C. R.,
- 4) ein dito, mit einem weißen Stein,
- 5) ein dito, gez. J. H.,
- 6) eine goldene Nadel, gez. N.,
- 7) eine kleine silberne Taschenuhr mit einem goldenen Zifferblatt und deutschen Ziffern,
- 8) ein silberner Strickring, gez. Caroline Hammer,
- 9) eine plattirte Zuckerzange,
- 10) ein kleiner blauer Draht-Korb,
- 11) eine gehäkelte Perl-Börse mit Rosen und Bergkristallen,
- 12) eine große Marderpelz-Wellerrine,
- 13) ein schwarz seidenes Kleid, am Saum und an den Ärmeln mit Sammet befestigt,
- 14) fünf Frauenhemden, gez. C. H.,
- 15) sieben Paar baumwollene Strümpfe C. H.,
- 16) fünf Handtücher C. H.,
- 17) ein rother Pappkasten,
- 18) folgende Dokumente:

- a) eine Quittung der verehelichten Nürnberg über 45 Rthlr. und auf der Rehrseite desselben Blaues über 11 Rthlr.
- b) eine Obligation des Mühlenmeisters Bolle

über 1000 Nthlr. rückständiges Kaufgeld, welches die separirte Schöppenhau von ihm zu fordern hat, nebst einer Notariats-Urkunde, nach welcher dies Kapital der Wittve Hammer cedirt worden ist,

c) das Besitztitel-Dokument der Wittve Hammer über das in der Baumstraße sub No. 989 gelegene Haus,

aus ihrer, durch Nachschlüssel geöffneten, Wohnung gestohlen worden. Wer den Dieb ermittelt, oder Umstände angiebt, die zur Entdeckung desselben führen, erhält von der Wittve Hammer ein Belohnung von 25 Nthlr. Stettin den 19ten Januar 1828.

Königl. Polizei-Direktion.

Holzverkauf.

In dem Armenheideschen Forst-Revier sollen den 24ten d. M., Morgens 8 Uhr, circa 200 Bäume, an Eichen, Buchen und Kiefern, auf dem Stamm, die sich theilweise zu Nutzholz eignen, einzeln und in kleinen Raveln gegen baare Zahlung in Courant verkauft werden, wozu Kaufsüßige sich beim Forsthaufe in Armenheide einzufinden, eingeladen werden. Außerdem befindet sich in diesem Revier noch etwas geschlagenes Holz, wofür die Preise und zwar für den Klasten büchen Klobenholz auf 3 Nthlr., eichen Klobenholz 2 Nthlr. 10 Sgr., den Faden liehnen Klobenholz auf 2 Nthlr. 10 Sgr., liehnen Knüppelholz auf 1 Nthlr. 5 Sgr. und eichen Stubbenholz 1 Nthlr., außer dem Stammgelde festgesetzt sind. Kaufsüßhaber können sich dahero bei dem Revierförster Schmidt melden, welcher ihnen gegen Baarszahlung die verlangte Faden- oder Klastenzahl verabsolgen wird. Stettin den 11ten Januar 1828.

Die Johannis-Kloster-Deputation.

Bekanntmachung.

An mehreren hiesigen ehemaligen Dom-Stifts-Gebäuden sollen im Laufe dieses Jahres Reparaturen ausgeführt, und diese auf 1327 Nthlr. 1 Sgr. 6 Pf. veranschlagte Bauten in Entreprise gegeben werden. Zur Abhaltung der diesfalligen Licitacion haben wir einen Termin auf den 29sten dieses Monats, Vormittags 11 Uhr, hieselbst in unserm Geschäftszimmer anberaunt und laden qualifizierte Unternehmungslustige dazu mit dem Bemerken ein, daß eine Caution von 350 Nthlr. in Staats- oder andern sichern Papieren, in dem Termin deponirt werden muß. Die Bauanschläge und Entreprise-Bedingungen können zu jeder Zeit bei uns eingesehen werden. Cammin den 8ten Januar 1828.

Königl. Domainen-Intendantur-Amt. Kreich.

Zu verkaufen in Stettin.

Sehr guter frischer Eidammerkäse billigt bey
J. C. Graff.

Bestes gereinigtes Strohrohr zu billigen Preise
bey
Wilhelm Weinreich jun.,
Speicherstraße No. 69 (a.)

Großer Berger Hering, braun Berger Thran,
Hansöl, Pottasche, Rantese: Syrop, mittel und ord.
Caffee zu billigen Preisen, bey

Wilhelm Weinreich jun.,
Speicherstraße No. 69 (a.)

Eine kleine Parthie schöner Gänsebrüste ist zu haben
im Hause No. 135 am Heumarkt.

Blauner und brauner Berger Thran, Rigaeer und
Königsberger Matten, Pottasche, fein, mittel und ord.
Caffee, Annes, Eyp. Vitriol, dan. Kreide, Klumpen:
thon, und Half. Pflaumen, bey

Heinr. Louis Silber.

Graues sächsen Garn, graue und weiße Leinwand
in verschiedener Güte verkauft billigt

Ernst Wegener, gr. Oderstraße No. 62.

Vorzüglich schöne Nügenwalder Gänsebrüste em:
pfehle
Carl Goldhagen.

Holländisch Post-Papier offerirt, um damit räu:
men zu wollen, sehr billig
C. F. Pompe in Stettin.

Neue Hallsche süße Back-Pflaumen, die Meße für
9 Sgr., in Quantitäten billiger, offerirt
Pompe, Breitestraße No. 390.

Stralsunder Flißheringe bey
G. J. Hammermeister.

Sehr schöne Taig: Kern: Seife, die
1/2 Tonne von 70 Pfd. Netto 4 Nthlr. 20 Sgr.

1/4 " " 35 " " 2 " 10 "

1/2 " " 18 " " 1 " 5 "

bey
Paul Teschner jun., neuen Markt
und Hünerbeinerstr. Ecke.

Billiger Verkauf.

Güter, rein schmeckender Caffee, p. Pfd. 6 1/2 Sgr.,
neue Malagaer Citronen, p. 100 Stück 2 1/2 Nthlr., in
Kisten noch niedriger, nebst allen seinen Gewürzen
und Thees, zu sehr billigen Preisen bey
August Wolff.

Gesundes, trocknes nicht gesößtes büchen, eichen
und birken Klobenholz verkaufe ich nicht nur von
meinem Holzhoese neben dem Badehaufe, sondern auch
wie früher auf dem Holzboese der Wittve Seegebarth
in Grabow zu den billigsten Preisen. An beiden
Orten ist billiges Fuhrwerk zu haben. Bei dieser
Gelegenheit empfehle ich zugleich eine Parthie ges:
chnittener Floßlatten. Carl Wyle.

Neht gutes büchen Klobenholz, büchen Knüppel,
eisen Kloben, sichten Kloben, und recht trockener Onas
gelandert Torf, bey
W. Koch,
Maschischen Holzhof.

Hausverkauf.

Das Haus Heumarkt No. 39, worin seit
mehreren Jahren eine Weinhandlung betrie:
ben, ist zu verkaufen. Nähere Nachricht
hierüber wird Heumarkt No. 46 gegeben.

Zu verauctioniren in Stettin.

Es sollen 234 Tonnen holländischer Hering, welche
vom Seewasser beschädigt sind, für Rechnung der

Paradeurs, im Termin den 22sten Januar d. J.,
Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Rathsholzhofe in
der großen Remise öffentlich an den Meistbietenden
verkauft werden, wozu wir die Käufer einladen.
Stettin den 7ten Januar 1828.
Königl. Preuss. See- und Handelsgericht.

Auction über

50 Kisten Malaga-Citronen,
10 Fässer dito Rosinen,
10 dito dito Feigen,

am Dienstag den 22sten d. M., Nachmittags 2½ Uhr,
im Hause Heumarkt No. 45, für auswärtige Rech-
nung durch den Makler Herrn Lippe.

Pferde-Auction.

Mittwoch den 23sten dieses, Vormittag um
11 Uhr, soll vor dem Hause große Domstraße Nr. 797
ein Reitpferd (brauner Langschwanz) an den Meist-
bietenden gegen gleich baare Zahlung in Courant
öffentlich verkauft werden.

Mit Genehmigung des Königl. Hochlöblichen All-
gemeinen Krieges-Departements Königl. hohen Krie-
ges-Ministeriums werden am Sonnabend als den
26sten d. M., Vormittags um 10 Uhr, auf dem Artils-
lerie-Zeughofe mehrere bei der Artillerie nicht mehr
anwendbare eichene Bohlen, Kreuzhölzer verschiede-
ner Länge und Stärke, Speichen, hüchene Feigen,
Achsgehölzer und Brennholz, gegen gleich baare Bez-
ahlung verkauft werden. Stettin den 19ten Ja-
nuar 1828. Königl. Artillerie-Depot.

Witte, Major und Trespe,
Artillerie-Offizier vom Platz. Zeuglieutenant.

Schiffverkauf.

Wegen Ahderei-Veränderung soll das Gallias-
Schiff Concordia, zuletzt geführt von Schiffscapitän
C. F. Köhn, aus freier Hand verkauft werden. Das
Schiff ist im Jahre 1819 neu von eichen Holz gebauet,
lang auf dem Kiel 66 Fuß, breit in Balken 23 Fuß,
tief Schnurrecht 9 Fuß 9 Zoll, alles nach holl. Maas;
das Schiff ist im completen Stande und mit gutem
Inventario versehen, welches beim Herrn Herrlich
in Stettin zu sehen. Das Schiff liegt hier in der
Necker und kann zu jeder Zeit in Augenschein genom-
men werden. Liebhaber können sich bei mir wegen
den Verkauf melden. Neckerstraße, den 12ten De-
cember 1827. J. J. Veischerow.

Zu vermietten in Stettin.

Am grünen Paradeplatz No. 538, ist die zweite
Etage, bestehend aus 3 Stuben, 1 Kammer, 1 Küche
nebst dazu gehörigem Keller, zum 1sten April c. an
ruhige Mieter zu vermietten.

In dem Hause Bau- und Breitenstraßen-Ecke
No. 381 ist zu Ostern die zweite Etage, bestehend in
3 Stuben, einer Kammer, Küche und Holzstall zu
vermieten. Auch kann das Quartier getheilt wer-
den. Das Nähere ist hierüber im vierten Stock des
selben Hauses zu erfragen.

Kleine Domstraße No. 688 ist die 3te Etage, von
3 Stuben, Küche und Kellerraum, den 1sten April c.
zu vermietten.

Am Rosmarkt No. 697 ist zum 1sten April c. die
zweite Etage zu vermietten. S. H. S.

Zum 1sten April c. ist im Hause Breitenstraße
Nr. 371 die 3te Etage, bestehend in 6 Stuben, Küche,
Speisekammer nebst Keller, zu vermietten.

Ein Weinkeller oben der Schuhstraße No. 644
ist sofort zu vermietten.

Fuhrstraße No. 648 ist die dritte Etage, bestehend
in 2 Stuben, Kammern, Küche und Holzgelass, zum
1sten April zu vermietten.

Zwei Stuben, Kammer, Küche und Keller sind zu
vermieten, große Oderstraße No. 6.

Die 2te und 3te Etage des Hauses große Oder-
straße Nr. 70 ist zu Ostern d. J. zu vermieten.
Auch stehen daselbst mehrere Böden zur anderweitig-
en Verthung frey. Das Nähere darüber ist in
der hiesigen Zeitungs-Expedition zu erfahren.

Am Marienchor No. 34 ist eine meublirte Stube
sogleich zu vermietten.

Eine Stube und Cabinet ist zum 1sten Februar
zu vermietten frey, am Krautmarkt No. 1080.

Eine freundliche Stube mit Meubeln, wie ein Ge-
treideboden, stehen sogleich zu mieten frey, Hüners-
beinerstraße No. 1088.

Wiesevermietung.

Eine ganze Haus-Wiese, bei der Sanneschen Mühle
belegen, ist zu vermieten, und das Nähere zu erfah-
ren in der Zeitungs-Expedition.

Zu verkaufen.

Im zweiten Schlage des fetten Orts am Damm-
schen See steht eine Parthei Kuhheu zum Verkauf;
das Nähere in Stettin in der großen Wollwebers-
straße Nr. 589.

Bekanntmachungen.

Altes Schmiede-Eisen kauft à Centn. 2 Rthlr.
Cour. Paul Teschner jun.
am Neuenmarkt.

Masken-Anzüge

in größter Auswahl, so wie neue Dominos in den
schönsten Lichtfarben, reich mit Silber besetzt, für
die Miete von 1 Rthlr. 10 Sgr., nebst Straußfedern
zu billigen Preisen, vermietet der Maler

G. S. Schulz, Grapengießerstr. Nr. 165.
Stettin, den 7ten Januar 1828.

Ich warne hiemit einen Jeden, nichts ohne gleich
baare Bezahlung auf meine Rechnung verabsolgen
zu lassen. F. Albinus.

Schlitten-Geläute
in großer Auswahl bey

E. W. Veteraten, Grapengießerstraße No. 165.

Geldgesuch.

Es wird ein Capital von 1800 Rthlr. Nr. Cour.,
gegen Cedirung einer Obligation von eben dem Be-
lauf, die zur ersten Stelle auf einem hiesigen Grund-
stück eingetragen sind, welches zu 12000 Rthlr. ange-
kauft worden, gegen 4½ Procent Zinsen gesucht. Das
Nähere ist in der Zeitungs-Expedition zu erfragen.